

Jugendstil

Zum Ende des 19. Jahrhunderts nutzten viele Architekten und Vorreiter des modernen Designs die industriell gefertigten Baustoffe nicht nur zur Neugestaltung von Form oder Konstruktion, sondern schufen einen neuen Ausdruck im Bereich der Ornamentik. Der Jugendstil war geboren und prägte eine kurze Epoche, die etwa von 1890 bis 1910 international Einzug hielt. Gestützt auf die Theorie der Ästhetik ergaben sich Möglichkeiten, den industriell gefertigten Produkten einen künstlerischen Gehalt und damit einen natürlich wirkenden Geist einzuhauchen. So entstanden neue Wege der Synthese von Idee und Objekt.

Extravagante Experimente der Formgebung

Der Jugendstil ist geprägt von experimentellen fließenden Formen und Farben. Das Hauptaugenmerk richtet sich dabei auf geschwungene Linienführungen, neue Designelemente und Dekorationen. Die grundlegenden Veränderungen innerhalb der Gesellschaft durch die Massenproduktionen der Industrie gaben hierbei den Anstoß der allgemeinen Ästhetik neue Konzepte entgegenzusetzen. Auf der ganzen Welt entwickelte sich ein Bedürfnis, diese Verbindung zwischen künstlerischer Gestaltungskraft und industrieller Produktion zu realisieren. Jugendstil auch Art nouveau, Modernismus oder Sezession genannt, bot vielen Kreativen die Chance, etablierte Formen zu verändern und feststehenden Objekte eine persönliche Natürlichkeit zu verleihen.

Als einer der Meister dieses Faches galt der katalanische Architekt Antoni Gaudi.



Seine ab 1883 in Barcelona erbaute Kirche erweckt den Anschein einer aus flüssigem Sand erschaffenen Burg, die Tröpfen um Tröpfchen und Turm um Turm weiter wächst. Genau dieses Ziel verfolgte Gaudi mit dem Bau der weltweit vermutlich ungewöhnlichsten Basilika, denn erst zum 100. Todestag des Jugendstil-Meisters im Jahr 2026

soll das sakrale Bauwerk endgültig fertiggestellt sein. Ein weiteres äußerst beeindruckendes Meisterwerk Gaudi, die Casa Mila, befindet sich ebenfalls in Barcelona und überrascht mit seiner unregelmäßigen Fassade und den vielen Vorsprüngen, die aus einer wuchtigen Masse herauszuquellen scheinen.



Epochen der Zeit – Jugendstil

Standortbedingte Spielarten

Nahezu alle Spielarten des Jugendstils waren abhängig vom Standort und dem regionalen Aspekt. So entwarf der US-amerikanische Architekt Louis Sullivan mit dem Warenhaus Carson, Pirie & Scott in Chicago eine neue architektonische Ordnung. Im Erdgeschoss und den weiteren untersten Geschossen bildete eine riesige Schmiedeeisendekoration eine rahmgleiche Fassung vor die Auslagen, während sich die darüber liegenden Geschosse an dem Skelett der Stahlkonstruktion ausrichten mussten. Die Schmiedeeisentechnik nutzte auch Hector Guimard, der beispielsweise in Paris dem Metroeingang Port Dauphine zu einer metropolen Dekoration verhalf und einleitender Anstoß war zu einer innovativen Verkehrsarchitektur. Der belgische Architekt Henry van der Velde zeichnete verantwortlich für den Bau der Kunstgewerbeschule in Weimar und das Ausstellungsgebäude mit dem angrenzenden Hochzeitsturm auf der Mathildenhöhe in Darmstadt geht auf den österreichischen Baumeister und Designer Joseph Maria Olbrich zurück.



Quellen: Nikolaus Pevsner „Europäische Architektur“ (Prestel-Verlag), Isabel Kuhl „Epochen der Kunst“ (DuMont), Klaus Jan Philipp „Buch der Architektur“ (Reclam), Jeremy Melvin „Architektur Verstehen“ (Seemann), Schlenker/Grünwald „Architektur für Einsteiger“ (Belser)

Bilder:

pixabay (lizenzfrei); Wikipedia (gemeinfrei); Heyworth-Building (© J.Cocker)